

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16166
Mittwoch, 27. Oktober 2021

| | |
|---|----|
| Chinesischer Schweinemarkt befindet sich am Wendepunkt | 1 |
| MARS-Report hebt Maiserträge im Schnitt der EU um eine Spur an | 2 |
| Store-Check: Brennholz aus Baumärkten ist zu nass zum Heizen, anonym und zu teuer | 3 |
| ZAG: Ein Jahr Servicestelle für nachhaltige Beschaffung von Eiern und Geflügel | 5 |
| Tirol: LH-Stellvertreter Geisler unterschreibt Wolfsabschuss-Bescheid | 6 |
| Steiermark: Gössendorf als erste Wasserschutzgemeinde Österreichs ausgezeichnet | 7 |
| Hagelversicherung: Hohe Auszeichnung für Kurt Weinberger | 7 |
| Erlebnishof Malafa erhielt Green Care-Hoftafel für tiergestützte Angebote | 8 |
| Allerheiligen: Gestecken und Sträußen von heimischen Gärtnern den Vorzug geben | 9 |
| Kasachstan verlängert Exporteinschränkungen für Sonnenblumensaat und -öl | 10 |

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Chinesischer Schweinemarkt befindet sich am Wendepunkt

Nach Anstieg 2021 dürfte Produktion im kommenden Jahr wieder rückläufig sein

Peking, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - In China ist die Erzeugung von Schweinefleisch in den ersten drei Quartalen 2021 gegenüber der schwachen Vorjahresperiode kräftig gestiegen, doch zeichnet sich langsam ein Ende des Wachstums ab. Wie der Sprecher des Nationalen Statistikbüros in Peking, **Fu Linghui**, laut "Agra-Europe" berichtete, nahm die Produktion gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020 um 38% auf 39,17 Mio. t zu. Die nicht kostendeckenden Preise dürften allerdings im kommenden Jahr wieder zu einer rückläufigen Produktion führen, woraus ein höherer Importbedarf resultieren könnte. * * * *

Neben dem Wiederaufbau der Bestände nach dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) haben in den vergangenen Monaten die stark gesunkenen Erzeugerpreise in China zu einem verstärkten Herdenabbau geführt und so das Angebot an Schlachttieren erhöht. Dem Pekinger Statistikbüro zufolge gab es Ende September 437,64 Mio. Schweine in der Volksrepublik, um 18,2% mehr als vor einem Jahr. Im Vergleich mit Ende Juni 2021 wurde allerdings erstmals wieder ein leichter Bestandsrückgang verzeichnet, und zwar um 0,3%. Gleiches gilt für die Sauen, deren Zahl gegenüber Juni um 2,3% rückläufig war.

Preise trotz Anstieg noch nicht kostendeckend

Die Abstockung der Sauenherde ist laut Experten auf den Zusammenbruch des Ferkelpreises zurückzuführen. Dieser lag zuletzt bei umgerechnet 41,10 Euro für ein Tier mit 20 kg - vor einem Jahr wurden noch Rekordpreise von mehr als 260 Euro je Ferkel erzielt. Die Erzeugerpreise für Mastschweine brachen vom Jahresbeginn bis Anfang Oktober um gut 70% ein, doch scheint hier der Tiefpunkt überwunden zu sein, denn in den vergangenen zwei Wochen ist der Preis wieder um rund ein Drittel gestiegen. Das aktuelle Preisniveau ist jedoch laut Analysten aufgrund der hohen Futterkosten bei Weitem nicht kostendeckend. Marktbeobachter gehen davon aus, dass in den kommenden Monaten in China die Nachfrage für das deutlich günstiger gewordene Schweinefleisch mit Blick auf das Neujahrsfest saisonal zunehmen wird. Damit könnten auch die Schlachtschweinepreise weiter anziehen.

USDA rechnet mit sinkender Produktion in China

Marktbeobachter gehen davon aus, dass die nicht kostendeckenden Preise wieder zu einem Rückgang der chinesischen Schweineproduktion führen werden. So prognostizierte das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) vor Kurzem, dass nach einem Anstieg der Schweinefleischerzeugung in diesem Jahr um 27% auf 46,0 Mio. t die Produktion 2022 um 5% sinken werde. Etwas weniger stark soll mit einem Minus von 4% der Verbrauch abnehmen. Dies könnte in der Folge zu einem höheren Importbedarf der Volksrepublik führen: Die US-Analysten rechnen mit einem Einfuhrplus von knapp 6% auf 4,75 Mio. t.

Die USDA-Experten gehen laut "agrarzeitung.de" davon aus, dass die Marktentwicklung in China auch im kommenden Jahr einen großen Einfluss auf den globalen Schweinemarkt haben wird. So soll sich die weltweite Schweinefleischerzeugung in den vom USDA betrachteten Ländern laut aktueller Prognose insgesamt auf 104,2 Mio. t belaufen und damit um 1,8% unter dem voraussichtlichen Niveau von 2021 bleiben. Neben China werden moderate Produktionsrückgänge auch in den USA mit 0,3% erwartet.

Wachstum schwächt sich auch in der EU ab

In der EU kamen nach Angaben von Eurostat im ersten Halbjahr 2021 in den meldepflichtigen Schlachtbetrieben in Summe 124,17 Mio. Schweine an die Haken, um 3,6% mehr als im Vergleichszeitraum 2020. In den meisten Mitgliedstaaten gelangten die Tiere zudem mit höheren Gewichten in die Schlachthäuser, damit nahm die Schweinefleischerzeugung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2% auf 11,80 Mio. t zu.

Während die EU in diesem Jahr mehr Schweinefleisch produziert als im Vorjahr, haben die Fleischexporte in den vergangenen Monaten an Schwung verloren. Im ersten Halbjahr 2021 hatten die Ausfuhren von EU-Schweinefleischprodukten in Drittländer noch um 17% auf 2,96 Mio. t zugelegt (die Zahlen gelten für die EU ohne Großbritannien). Die Lieferungen in die Volksrepublik konnten um 6% auf rund 1,69 Mio. t erhöht werden. Bereits im Jahr 2020 hatten die EU-Exporte nach China um 45% zugenommen.

Die jüngsten Exportzahlen der Kommission dokumentieren bereits die geänderte Marktsituation. Demnach wurden im Zeitraum Jänner bis August 2021 die Lieferungen von EU-Schweinefleischprodukten gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur mehr um 8,8% auf 3,73 Mio. t erhöht. Bei den Exporten nach China ergab sich ein Rückgang um 5,6% auf 2,02 Mio. t. Das Schwächeln des chinesischen Marktes konnte durch höhere Lieferungen in andere Drittländer (Philippinen, Vietnam, USA, Australien usw.) kompensiert werden. China blieb aber mit einem Anteil von 54% noch der größte Abnehmer der Union.

Die EU-Kommission geht in ihrer jüngsten Prognose davon aus, dass die EU-Schweinefleischerzeugung 2022 nur noch um 0,6% auf 23,80 Mio. t zunehmen wird. Bei einem leicht rückläufigen Verbrauch erwarten die Brüsseler Analysten einen Anstieg der Schweinefleischexporte um 7% auf 5,60 Mio. t. (Schluss) kam

MARS-Report hebt Maiserträge im Schnitt der EU um eine Spur an

Österreich, Ungarn und andere MOEL ernten weniger als 2020 - Gute Aussaatbedingungen

Wien, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Der Wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission (JRC Joint Research Center) hebt in seinem am Montag veröffentlichten monatlichen MARS (Monitoring Agricultural Resources)-Bulletin die Erwartung für die Erträge aus der Körnermaiserte in der EU gegenüber September um 1dt auf 7,79 t/ha an. Das sind um 0,4% mehr als der fünfjährige Durchschnitt und um 6,4% mehr als die 7,32 t/ha der vorjährigen Ernte 2020. In Frankreich, Belgien und im Süden Bulgariens verzögerten Regenfälle die Maisernte. Entgegen dem positiven Trend im Schnitt der EU fährt der auch für Österreich bedeutende zentraleuropäische Maisexporteur Ungarn 2021 ungewöhnlich schlechte Körnermaiserträge von 6,63 t/ha ein - das sind um 23% weniger als 2020 und um 18% unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Österreichs durchschnittlicher Hektarertrag von Mais bleibt demnach ebenfalls um 6,5% unter dem Vorjahresergebnis, aber gerade noch um 0,1% über dem Fünfjahreswert. * * * *

Ebenso sollen die Durchschnittserträge von Körnermais in der Slowakei um 10%, in Tschechien um 6,9% und in Kroatien um 16% unter die des Vorjahres fallen, wohingegen Rumänien um 41% mehr pro Hektar erzielen soll und Polen ein leichtes Plus von 0,6%, aber um 8,4% mehr als im Schnitt der vergangenen Fünfjahresperiode erwarte.

Die Sonnenblumenenerträge beziffert das JRC unionsweit mit 2,37 t/ha um 19% über dem Vorjahr und um 4,1% über denen der letzten fünf Jahre. In Österreich sollen es zwar auch um 13% mehr sein als 2020, aber um 1,6% weniger als der Fünfjahreswert.

Die Aussaat von Winterkulturen habe in weiten Teilen Europas gute Bedingungen vorgefunden. Lediglich im Süden Rumäniens ist es zu Beginn der Aussaatkampagne zu trocken gewesen und haben spätere Regenfälle im Oktober das Defizit nur marginal ausgleichen können. Ebenso wie die Ernte haben andauernde Niederschläge die Bestellung der Felder in Frankreich und Belgien verzögert, aber keine ernsthaften Bedenken ausgelöst. Genauso haben unterdurchschnittliche Temperaturen im europäischen Teil Russlands, in der Ukraine und in Weißrussland keine signifikant negativen Folgen für die Bestände. (Schluss) pos

Store-Check: Brennholz aus Baumärkten ist zu nass zum Heizen, anonym und zu teuer

LK Steiermark rät zu Ware von heimischen Landwirten

Graz, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Die Store-Checker der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark warnen vor drei gravierenden Fallen beim Kauf von Brennholz in Baumärkten. Erstens unbekanntes Herkunftsland: Die Herkunft wird verschwiegen und erst bei Nachfrage bekannt gegeben. Im Waldland Steiermark kommt Brennholz in Baumärkten paradoxerweise aus Balkanländern und Osteuropa, nur äußerst selten aus dem Holzland Steiermark. Zweitens zu nass: Importiertes Brennholz ist zum Heizen überwiegend zu nass - man riskiert sogar Kaminschäden. Drittens: Preise für ausländisches, zu feuchtes Holz haben im Jahresabstand, im Gegensatz zu heimischem, entsprechend trockenem und ofenfertigem Brennholz, aus unerklärlichen Gründen kräftig angezogen. "Für die Waldbauern und Forstwirte ist es unverständlich, dass Baumärkte schlechte Brennholzqualität Hunderte Kilometer aus Serbien, dem Kosovo, Bosnien, Slowenien, Tschechien, der Slowakei, Ungarn oder Kroatien zu uns karren und überteuert anbieten, obwohl im Wald- und Holzland Steiermark ausreichend Ofenholz bester Qualität und zu erheblich günstigeren Preisen erhältlich ist", ist LK Steiermark-Präsident **Franz Titschenbacher** sehr enttäuscht über die katastrophalen Ergebnisse des brandaktuellen Einkaufstests. Die Store-Checker der LK Steiermark warnen vor drei schwerwiegenden Fallen, in die Käufer schlittern können. * * * *

Falle eins: Bei der Herkunft tappen die Käufer völlig im Dunkeln

Mitte Oktober nahmen die Store-Checker der LK in elf Baumärkten in der Steiermark die angebotenen 15 Brennholzsortimente unter die Lupe. Überprüft wurden Herkunft und Qualität des Brennholzes, der Wassergehalt, die Holzart, das Mengenmaß, die Preise sowie die Zustellkosten. Bei der Herkunft des Holzes tappen die Käufer völlig im Dunkeln: Informationen über die Brennholzherkunft gibt es nur auf Nachfrage. Nur so haben die Einkaufstester erst herausgefunden, dass nur ein einziger Baumarkt heimisches Brennholz von regionalen Waldbauern in entsprechend trockener, ofenfertiger Qualität

und auch zu fairen Preisen anbietet, während ein Großteil des ausländischen Brennholzes zum Heizen ungeeignet (weil zu nass) und zu teuer angeboten wird. Titschenbacher rät zu einer Kooperation zwischen Baumärkten und Waldbauern: "Das ist eine Chance für alle Beteiligten."

Falle zwei: Ausländisches nasses Holz ist zum Heizen ungeeignet

Mehr als die Hälfte (55%) des in Baumärkten angebotenen Brennholzes ist für das Heizen ungeeignet - es ist zu nass. Durch den zu hohen Wassergehalt brennt das Holz schlecht, für die erwartete Wärme muss die eineinhalbfache Holzmenge verbraucht werden. Das verteuert die Brennholzkosten erheblich, führt zu vermehrter Rußbildung und kann sogar den Kamin schädigen. LK Steiermark-Direktor **Werner Brugner** rechnet vor: "Durch feuchtes Holz steigen beispielsweise die Brennholzkosten für eine Kachelofen-Heizsaison zu Baumarktpreisen im Schnitt um etwa 40%, konkret von 440 auf 610 Euro pro Heizsaison." Um dieser Kostenfalle zu entgehen, sollte zu nasses Holz - es wird in den Baumärkten als "halbtrockenes" oder "frisches" Brennholz bezeichnet - noch mindestens ein Jahr nachgetrocknet oder von vornherein entsprechend trockenes Brennholz direkt bei den Waldbauern gekauft werden.

Falle drei: Statt 1 Raummeter werden 0,85 und 0,9 Raummeter angeboten

Gemäß österreichischer Handelsusancen wird Brennholz üblicherweise mit der Maßeinheit "1 Raummeter" angeboten. Der Einkaufstest der LK zeigt, dass 85% der angebotenen Ofenholzkisten in Baumärkten ein Mengenmaß zwischen 0,85 und 0,9 Raummeter aufweisen. Somit sind die Preise, die im Jahresabstand aus unerklärlichen Gründen einen Preisschub von bis zu 20% erfuhren (bei den heimischen Waldbauern sind die Brennholzpreise stabil geblieben), für die Käufer nicht nur sehr viel teurer geworden, sondern auch schlechter vergleichbar. "Die Unwissenheit der Verbraucher wird ausgenützt. Im Schnitt ist das in Baumärkten zu feucht angebotene Brennholz unter dem Strich um etwa 80% teurer als entsprechende trockene, ofenfertige Ware von Waldbauern", sagt Brugner. Getrocknetes Brennholz kostet im Baumarkt durchschnittlich 110 Euro pro Raummeter, "halbtrockene" schlechtere Ware immerhin auch noch 100 Euro. Dazu kommen ordentliche Zustellkosten zwischen 25 und 45 Euro pro Raummeter.

Fünf Fragen, die jeder Käufer stellen sollte

Steirische Waldbauern bieten als Brennholz-Profis verlässlich genormte Brennholzqualität zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis an. Brennholz von heimischen Waldbauern und Forstwirten hat kurze Transportwege und kommt garantiert aus der Steiermark. Um beim Brennholzkauf auf Nummer sicher zu gehen, muss der Verkäufer folgende fünf Fragen mit einem eindeutigen Ja beantworten. Nur dann kann man sicher sein, Qualitätsbrennholz gekauft zu haben. Die fünf Fragen sind: Ist das Holz aus der Region? Liegt der Wassergehalt unter 20% (nur dann ist die Bezeichnung "trocken" zulässig)? Umfasst die Lieferung 100% Hartholz? Wurde das Brennholz mindestens zwei Jahre fachgerecht gelagert? Beträgt das Verkaufsmaß wirklich 1 Raummeter?

Die LK Steiermark gibt mit einer Broschüre praktische Tipps für das Erkennen von guten und schlechten Brennstoffqualitäten. Sie informiert auch über die etablierten Qualitätsstandards von Brennholz, Hackgut sowie Pellets und ist ein wertvoller Ratgeber für richtiges Anzünden von Ofenholz. Die Broschüre steht im Web unter <https://stmk.lko.at> bereit oder kann via Mail an energie@lk-stmk.at beziehungsweise unter der Tel.-Nr. 0316/8050-1433 bestellt werden. (Schluss) - APA OTS 2021-10-27/10:51

ZAG: Ein Jahr Servicestelle für nachhaltige Beschaffung von Eiern und Geflügel

Küchenleiter werden zu AMA-Gütesiegel-zertifizierten Produkten beraten

Wien, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Das Bekenntnis der Bundesregierung zur regionalen Beschaffung von Lebensmitteln wurde mit dem neuen naBe-Aktionsplan umgesetzt. Dieser gilt nun verpflichtend für alle öffentlichen Einrichtungen. Küchenleiterinnen und Küchenleiter sowie Einkäuferinnen und Einkäufer der öffentlichen Beschaffung stehen nun vor der Herausforderung, sich an diese geforderte Qualität beim Einkauf zu halten. Von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) wurde dazu das Projekt der Servicestelle für die nachhaltige Beschaffung von Ei und Geflügel (SNEG) gestartet. Das von der EU geförderte Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und feiert im Oktober 2021 das einjährige Bestehen. * * * *

Eier aus Käfighaltung und Geflügelfleisch mit niedrigen Haltungsstandards landen täglich auf heimischen Tellern. Gastronomen, Küchenleiter und Einkäufer greifen noch immer zu solchen Produkten, ohne sich über die tatsächlichen Haltungsbedingungen des Geflügels zu informieren. Durch die Corona-Krise wurde zusätzlich klar, wie wenig mit dem AMA-Gütesiegel zertifiziertes Geflügel in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung verwendet wird. Trotz der wochenlangen Schließung der Gastronomie und vielen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung wurde ein Wachstum der Mastgeflügelbranche gemessen. Dieses ist auf einen höheren Absatz im Lebensmitteleinzelhandel zurückzuführen.

In Österreich sind mehr als 90% der Geflügelbetriebe mit dem AMA-Gütesiegel zertifiziert. Zentraler Auftrag der Servicestelle ist es, Küchenleiter und Einkäufer über die hohe Qualität der mit diesem Gütesiegel zertifizierten Geflügel- und Eiprodukte zu informieren. Das SNEG-Projekt setzt dabei auf Bewusstseinsbildung bei den Einkäufern und unterstützt die Unternehmen auch bei der Verfügbarkeit und der Kommunikation mit Eipackstellen und Schlachthöfen.

Bewusstseinsbildung für mehr Qualität

"In vielen Küchen wird immer noch zu wenig auf das AMA-Gütesiegel geachtet. Das Gütesiegel steht für einen sehr hohen Produktionsstandard, wie eine tierfreundliche Haltung und Donau Soja-zertifiziertes Futter bei Legehennen", betont der stellvertretende Obmann der ZAG, **Markus Lukas**. "SNEG ist unersetzlich, um eine Bewusstseinsbildung bei den relevanten Stakeholdern zu erreichen. Dazu wurden vom SNEG-Team Beratungen, Webinare, Exkursionen und Koch-Workshops organisiert und auch schon durchgeführt", so Lukas.

Öffentliche Hand soll ihre Verantwortung wahrnehmen

ZAG-Geschäftsführer **Michael Wurzer** sieht konkret die öffentliche Hand in der Verantwortung: "Durch besonders strenge gesetzliche Bestimmungen und das AMA-Gütesiegel haben wir weltweit einen der höchsten Produktionsstandards. Durch die hohe Anzahl der zertifizierten Betriebe in Österreich sind wir sehr stolz auf unsere tierfreundliche Haltung und ein lückenloses Kontrollsystem. Der Bund steht nun in der Verantwortung, sein Bekenntnis zur hohen Qualität und der tierfreundlichen Haltung wahrzunehmen und nicht auf weit gereiste Geflügel- oder Eiprodukte aus Ländern mit geringeren Produktionsstandards zu setzen."

SNEG wurde vor rund einem Jahr als Pilotprojekt gegründet. Die Servicestelle hat in der bisherigen Projektlaufzeit eine Website für das Projekt, eine Datenbank mit relevanten Kontakten, Beratungsfilme, Infobroschüren und Infografiken erstellt. Vorstellungsm Meetings, Beratungen (persönlich und online) sowie Webinare wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Viele relevante Stakeholder konnten in der ersten Hälfte der Projektlaufzeit bereits erreicht werden. Bei der Umsetzung werden Synergien mit anderen Projekten genutzt. Es wird eng mit dem "Forum Österreich isst regional" der Bundesbeschaffung GmbH (BBG) zusammengearbeitet. Durch die Corona-Krise starten viele der Bildungsangebote im Herbst 2021. Die Projektkommunikation erfolgt über einen Newsletter sowie einen Facebook- und einen LinkedIn-Kanal. SNEG wird mit Mitteln aus dem ELER Programm LE 14-20 unterstützt. Weitere Informationen sind auf der Website www.sneg-online.at verfügbar. (Schluss)

Tirol: LH-Stellvertreter Geisler unterschreibt Wolfsabschuss-Bescheid

Aufschiebende Wirkung von Beschwerden ausgeschlossen

Innsbruck, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Heute, Mittwoch, wurde der Bescheid, mit dem ein Wolf in zehn Jagdteilgebieten in den Tiroler Gemeinden St. Sigmund, Oetz, Haiming, Silz, Stams und Rietz für einen Zeitraum von 60 Tagen von der ganzjährigen Schonzeit ausgenommen wird, von LH-Stellvertreter **Josef Geisler** unterzeichnet und von der Behörde abgefertigt. Dem vorangegangen waren eine Entnahmeempfehlung des Fachkuratoriums zur Beurteilung des Verhaltens großer Beutegreifer für den Wolf mit der Bezeichnung 118MATK sowie eine Gefährdungsverordnung der Tiroler Landesregierung für das betreffende Tier. * * * *

"Wir haben höchsten Handlungsbedarf, um weitere ernste Schäden abzuwenden", betonte Geisler. Der Wolf 118MATK hält sich seit etwa vier Monaten in Tirol auf und wird für 53 gerissene und zwei verletzte Schafe verantwortlich gemacht. Der Bescheid wird nunmehr den Jagd ausübungsberechtigten und den Jagdschutzorganen in den betreffenden Jagdgebieten zugestellt und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf der Internetseite des Landes Tirol veröffentlicht. Gegen den Bescheid kann innerhalb von vier Wochen Beschwerde erhoben werden. Die aufschiebende Wirkung einer allfälligen Beschwerde wurde allerdings aberkannt.

Mit dem "Ausnahme-Bescheid" wird der Wolf als ansonsten ganzjährig geschontes Tier in einem klar definierten Gebiet und für einen bestimmten Zeitraum von der Schonzeit ausgenommen und zum Abschuss freigegeben. Weiters wird anhand der vorliegenden Gutachten ausführlich dargelegt, warum eine Entnahme zur Verhütung weiterer ernster Schäden notwendig ist und keine gelinderen Mittel ergriffen werden können. Auch das Fachkuratorium hat eine Besenderung oder Vergrämung des betreffenden Wolfs als aussichtslos eingestuft und stattdessen die Entnahme empfohlen. (Schluss)

Steiermark: Gössendorf als erste Wasserschutzgemeinde Österreichs ausgezeichnet

Pein: Bauern leisten mit Begrünungen und Humusaufbau wichtigen Beitrag

Graz, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Die steirischen Wasserschutzbauern weiten ihre Initiative auf die Zusammenarbeit mit Gemeinden aus. Am gestrigen Nationalfeiertag wurde Gössendorf als erste Wasserschutzgemeinde Österreichs ausgezeichnet und ein Bodenlehrpfad eröffnet. "Viele Bäuerinnen und Bauern leisten mit intensiven Begrünungen und Humusaufbau bereits Großartiges zum Grundwasserschutz. Dass die Gemeinde die Betriebe dabei intensiv unterstützt und einen sehr informativen Bodenlehrpfad gestaltet, hat eine große Vorbildwirkung", gratulierte Landwirtschaftskammer (LK)-Vizepräsidentin **Maria Pein** zu dieser Auszeichnung. * * * *

Humusaufbau und Grundwasserschutz sind prioritäre Anliegen

"Wir fördern auf unseren Äckern das vielfältige Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit, bauen wertvollen Humus auf und schützen so den Boden vor Erosionen sowie das wertvolle Grundwasser", betonte **Markus Hillebrand**, Obmann der Wasserschutzbauern. Und weiter: "Wir freuen uns sehr, dass die Gemeinde Gössendorf sich langfristig zu dieser Verantwortung bekennt."

"Als Wasserschutzgemeinde verpflichten wir uns, die örtlichen Bauern beim Einkauf von Zwischenfruchtsaatgut mit 4.000 Euro jährlich zu unterstützen. Wir bezahlen auch den Mitgliedsbeitrag der landwirtschaftlichen Betriebe beim Verein der Wasserschutzbauern", erläuterte Bürgermeister **Gerald Wonner**. "Zusätzlich finden regelmäßige Vernetzungstreffen zwischen Gemeinde, Betrieben und Bevölkerung statt. Aktuell führen wir Gespräche mit mehreren interessierten Gemeinden, um diese wichtige Initiative zu erweitern", ergänzte Hillebrand.

Bodenlehrpfad eröffnet

Im Zuge der Auszeichnung zur Wasserschutzgemeinde wurde in Gössendorf ein Bodenlehrpfad eröffnet, der auf neun Tafeln die komplexen Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung, gesundem Boden und sauberem Trinkwasser anschaulich darstellt. "Der Lehrpfad zeigt die Wichtigkeit nachhaltiger Landwirtschaft klar auf. Wir hoffen auf großes Interesse der Bevölkerung", so Wonner. (Schluss)

Hagelversicherung: Hohe Auszeichnung für Kurt Weinberger

Eurosolar Austria verleiht "Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement"

Wien, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - **Kurt Weinberger**, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung, wurde von Eurosolar Austria mit dem "Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement" ausgezeichnet. Die Begründung der Expertenjury: "Entscheidend für die Glaubwürdigkeit ist es, selbst aktiv zu werden beziehungsweise sind Initiativen von Einzelpersonen notwendig, die im Dominoeffekt viele Menschen erreichen. Kurt Weinberger zeigt das mit seiner Pionierarbeit eindrucksvoll und hartnäckig vor. So setzt sich der Finanzmanager bereits seit mehr als zehn Jahren für den Erhalt der Lebensgrundlage Boden ein. Durch Beiträge in Radio, Print- und Onlinemedien weist die Hagelversicherung mit ihren Kampagnen 'Bodenlos ist arbeitslos, brotlos'

sowie 'Sind die Böden einmal fort, bleibt uns nur mehr der Import' auf die fahrlässige Verbauung der Äcker und Wiesen in Österreich hin." * * * * *

Aktuell beträgt die Flächeninanspruchnahme in Österreich 11,5 ha pro Tag, das entspricht der Größe von 16 Fußballfeldern. Täglich werden immer noch zu viel beste Agrarflächen für Straßen und Immobilien neu verbaut. "Die Zahlen lassen sich nicht schönreden. Die Verbauung hat neben dem negativen Einfluss auf das Landschaftsbild sowie auf den Tourismus und die Biodiversität auch weitere negative Konsequenzen: Dürre- und Überschwemmungsschäden nehmen zu, die Lebensmittelversorgung wird durch den Wegfall der Produktionsgrundlage gefährdet", erklärte Weinberger in seiner Dankesrede. Er warnte davor, Photovoltaik auf besten Agrarflächen zu errichten. Photovoltaik sei "richtig und wichtig für den Klimaschutz, sie gehört aber auf Dächer und Lärmschutzwände. Von Beton kann man nicht abbeißen", so Weinberger bei der Preisverleihung.

Umweltpionier in den Bereichen Klimaschutz und Energiewende

Die Hagelversicherung ist der Spezialversicherer in der Landwirtschaft in Österreich und mit eigenen Niederlassungen in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien und Rumänien vertreten. Sie wurde 1947 von den österreichischen Versicherern als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet. Neben Hagel werden landwirtschaftliche Kulturen auch gegen Dürre, Überschwemmung, Sturm, Frost und zehn weitere Risiken versichert. Damit bietet sie die umfassendste Produktpalette Europas an und ist zudem Österreichs größter Tierversicherer. Das Unternehmen hat durch die Verwendung von Satellitendaten die rascheste und modernste Schadenserhebung im europäischen Umfeld.

Klimaschutz nimmt bei der Österreichischen Hagelversicherung einen besonderen Stellenwert ein, sind doch die Landwirtinnen und Landwirte unmittelbar von den Auswirkungen des Klimawandels in Form von zunehmenden Wetterextremen betroffen. Daher ist der Klimaschutz sozusagen "Teil der Unternehmens-DNA". So wurde bereits 2001 der erste österreichweite Klimaschutzpreis initiiert. Die Hagelversicherung war bereits im Jahr 2007 (u. a. durch die Installation von Dach-Photovoltaik) das erste CO₂-neutrale Bürogebäude Wiens. Der agrarische Spezialversicherer wirbt seit 20 Jahren für regionale, klimafreundliche Lebensmittel mit kurzen Transportwegen und warnt seit zehn Jahren vor der fortschreitenden Zubetonierung Österreichs. (Schluss)

Erlebnishof Malafa erhielt Green Care-Hoftafel für tiergestützte Angebote

Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen profitieren

Wien, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - "Mit Tieren lernen" lautet das Motto am Erlebnishof Malafa im Tullnerfeld (NÖ), nur 20 Autominuten von Wien entfernt. Der Bauernhof mit Reithalle und vielen Freigehegen für die Hoftiere ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Mit viel Engagement hat die junge Bäuerin **Christina Malafa** 2013 aus der elterlichen Maschinenhalle eine Begegnungszone für Kinder und Tiere errichtet. Die ausgebildete Sozial- und Reitpädagogin, Tagesmutter und Fachkraft für Tiergestützte Intervention bietet mit ihrem pädagogischen Team ein vielfältiges Green Care-Angebot für Kinder ab drei Jahren und Menschen mit Behinderung an. Mit Pferden, Eseln, Schafen und Alpakas finden am Hof tiergestützte Thementage, Geburtstagsfeiern, Ferienangebote und Lerncamps statt. * * * * *

"Unser reitpädagogisches Lehrkonzept Hippolini basiert auf der spielerischen Begegnung mit Pferden in ihrer natürlichen Umgebung. Es fördert den angstfreien und einfühlsamen Umgang mit den Tieren und die emotionalen, kognitiven und sensomotorischen Fähigkeiten. Die Wahrnehmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird auf die eigenen Stärken und Fähigkeiten fokussiert, und im Umgang mit den Pferden wird die Selbstständigkeit gefördert", so Malafa anlässlich der Green Care-Hoftafelverleihung und führt weiter aus: "Wer Hilfe in der Schule braucht, findet bei uns auch Lernunterstützung. Ganz egal ob Lesen, Schreiben, Rechnen oder Englisch - mit tierischer Begleitung fällt vieles leichter."

"Wer auf den Hof der Familie Malafa kommt, der findet dort nicht nur ein wirklich umfassendes Green Care-Angebot vor, sondern auch ein junges, dynamisches und professionelles Team, das die Ressourcen des Betriebes perfekt für die sozialen Angebote nutzt", freut sich **Theresa Sterkl**, Projektmanagerin der LK-Projekt Niederösterreich/Wien GmbH, und **Josef Hainfellner**, Green Care-Koordinator für Niederösterreich, ergänzt: "Die Einbindung der nachfolgenden Generation in den Betrieb stellt bäuerliche Familien immer wieder vor Herausforderungen. Familie Malafa ist dies ganz wunderbar gelungen. Denn während am Hof weiterhin erfolgreich Bio-Spargel angebaut wird, wurde mit dem Green Care-Angebot von Tochter Christina Raum für neue Ideen und Zukunftspläne geschaffen. Die Green Care-Zertifizierung ist ein weiterer Schritt in diese Richtung". (Schluss)

Allerheiligen: Gestecken und Sträußen von heimischen Gärtnern den Vorzug geben

Berlakovich: Wertschöpfung bleibt in der Region

Eisenstadt, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - Allerheiligen und Allerseelen sowie der Advent sind wichtige Anlässe für heimische Gärtnereien. "Dieses Jahr liegen 'viel Natur' und wenig gefärbte Materialien bei Allerheiligengestecken und -sträußen voll im Trend. Vor allem Tannen- und Nobilisreisig in Form von Gestecken sind bei den Konsumenten sehr gefragt", berichtet **Albert Trinkl**, Gärtnermeister und Obmann des Landesverbandes "Die Gärtner Burgenlands". * * * *

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage ruft **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, in Erinnerung, beim heimischen Gärtner zu kaufen. "Innovative und kreative Gestecke und Sträuße unserer Gärtner schmücken die Gräber der Friedhöfe. Dadurch werden Arbeitsplätze gesichert, die Wertschöpfung bleibt in der Region. Vor allem hat man mit den frisch zusammengestellten Gestecken länger Freude."

Im Burgenland werden die Gräber zu Allerheiligen mit zirka 65.000 Gestecken, Kränzen, Buketts und Grabsträußen geschmückt. Laut Burgenländischer Landwirtschaftskammer gibt ein Kunde dafür durchschnittlich 40 bis 60 Euro aus. (Schluss)

Kasachstan verlängert Exporteinschränkungen für Sonnenblumensaat und -öl

Unternehmerkammer kann Quoten laufend aktualisieren

Nursultan, 27. Oktober 2021 (aiz.info). - In Kasachstan sind die mengenmäßigen Einschränkungen für die Exporte von Sonnenblumensaat und -öl bis Juni 2022 verlängert worden. Ursprünglich war es vorgesehen, dass diese im September 2021 von der Regierung in Nursultan beschlossenen Maßnahmen schon Ende Jänner 2022 auslaufen sollten. Nun sind die Sonnenblumen-Ausfuhrkontingente für Dezember und Jänner in Höhe von jeweils 50.000 t und ab Februar von 5.000 t monatlich festgesetzt worden, berichtet der kasachische landwirtschaftliche Nachrichtendienst EIDala. Die Exporte von Sonnenblumenöl sollen von Dezember 2021 bis April 2022 auf 16.000 t und danach auf 15.000 t monatlich beschränkt werden. Dabei bekam die nationale Unternehmerkammer das Recht, die Höhe der Quoten je nach der aktuellen Marktsituation zu korrigieren. (Schluss) pom